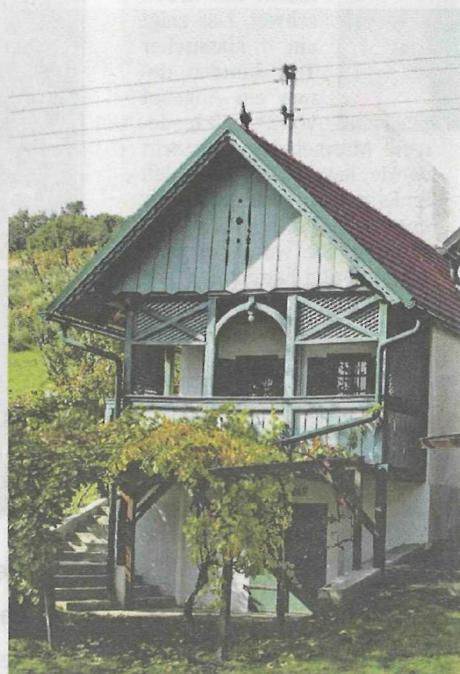


4 GRÜNE WELT JOURNAL Sanfter Tourismus

# Frühlingsgrüße aus dem

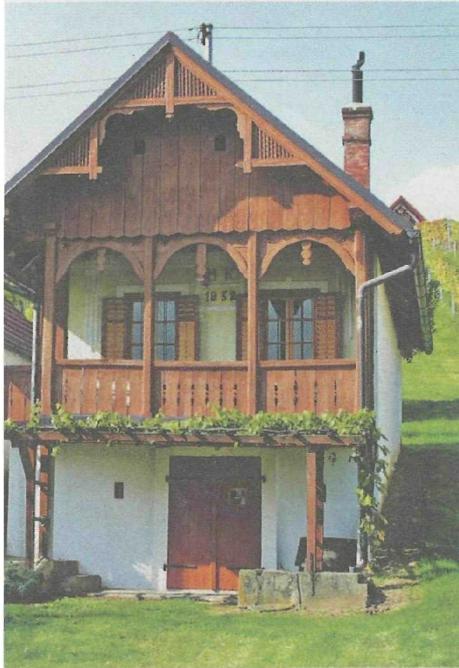
**Kellerstöckl und Garteninseln im Südburgenland.** Vom beh**Hotelmanager Manfred Stallmayer im Designer-Grün im „The Guesthouse“ in Wien****... und sein Kontrastprogramm für das Wochenende: ein Naturgarten im Südburgenland**

**G**utes Zeitmanagement und touristische Expertise kommen Manfred Stallmayer, dem Betreiber von „The Guesthaus“ in der Wiener City und des „Café Drechsler“ am Naschmarkt, auch an Wochenenden zugute. Diese verbringt er nicht mit Überstunden im Büro, sondern nimmt sich eine verdiente Auszeit in der „Weinidylle“ im Südburgenland, dort wo die Ausläufer des südoststeirischen Hügellands in die pannonische Tiefebene übergehen.

Für die Pflege des stattlichen Dutzends an kleinen Garteninseln, die er bei den Reben des Cabernet Sauvignon und des Blaufränkischen in den Weinberg gesetzt hat, benötigt er keinen „Mähcedes“ und keine Bewässerungsanlage. Gegos-

# Weinberggarten

Lebendigen Umgang mit einer alten Kulturlandschaft



Sanfter Tourismus in der „Weinidylle“. Alte Winzerhäuser als Urlaubsdomizile und der Landschaftsgarten von Manfred Stallmajer

sen wird mit Regenwasser einmal in der Woche, manchmal nur alle 14 Tage. Trotz der hohen Temperaturen von 35 bis 40 Grad während der in dieser Gegend bekannt heißen Sommer. Das funktioniert, weil nur Pflanzen ausgewählt wurden, die sich in den Bauerngärten der Umgebung traditionell bewährt und an Klima und Lehmboden angepasst haben.

## Pflegeleicht

So bleibt Stallmajer und seiner Lebensgefährtin Sabine Heid, die in der Werbebranche tätig ist, die nötige Muße, sich einer speziellen gärtnerischen Ambition zu widmen: dem alten Handwerk des Zäuneflechtens. Der frische Anschnitt von Obstbaumzweigen wandert nicht zum Abfall, sondern wird, sowie

auch Weidenruten (siehe Seite 6), im Frühjahr in Bogenform in die Erde gesteckt. Die Zweige treiben aus und bilden dann niedrige Hecken, die das Sommergrün noch verstärken.

Man ordnet Zweige auch vertikal an, durchbohrt sie Stück für Stück und verbindet alles mit Drähten, oder man stapelt sie horizontal. Das Flechtwerk dient dem Windschutz oder bewahrt ein Beet am Hang vor dem Abrutschen.

Die Zäunchen, die in geschwungenen Linien Beetflächen und Baumscheiben begleiten, bilden die Bühne für den Auftritt von Traubenhyazinthen, blauen Frühlingsastern, der weißblühenden Jungfer-im-Grünen oder für die in ihrer Wildform vom Aussterben bedrohten Schachblume, deren

größtes natürliches Vorkommen in Österreich man im Naturschutzgebiet findet. Vor 14 Jahren haben Stallmajer und Heid hier in den als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Weinbergen ihren Zweitwohnsitz gefunden und ein nicht mehr bewirtschaftetes Kellerstöckl aus den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts liebevoll saniert, sodass die traditionelle Architektur erhalten blieb.

## Urlaub im Bergkeller

Im Südburgenland nennt man diese Wirtschaftsgebäude, die das regionale Landschaftsbild prägen, „Bergkeller“, weil sie auf einer Anhöhe stehen. Im Keller kann im Winter der Wein frostsicher lagern, obenauf sitzt das „Stöckl“, das aus dem Press-

haus und einer Stube besteht. „Im Bewahren des Lokaltypischen in Architektur und Landschaft“, sagt Tourismusexperte Stallmajer, „liegt die Chance für einen wirtschaftlichen Aufschwung der Gegend, die von Abwanderung und Pendlerlertum betroffen ist. Da die Kellerstöckl nicht mehr für den Weinbau gebraucht werden, muss man sie einer anderen sinnvollen Nutzung zuführen, einem sanften Tourismus.“

Sanfter Tourismus ist in der Tat jetzt schon Programm. Über 20 sanierte Weinstöckl werden derzeit als Gästeapartements angeboten – und das mitten im Weinberg und mit weitem Blick ins Land.

INTERNET  
[www.kellerstoeckl.info](http://www.kellerstoeckl.info)

FOTOS: MANFRED STALLMAJER, WALTER STROBEL, GILBERT NOVY